

# Familienmette für Zuhause

Setzt euch als Familie zusammen und zündet in eurer Mitte ein Licht an. Vielleicht sitzt ihr auch schon bei eurem Christbaum und habt den Blick auf die Krippe oder dekoriert den Bereich weihnachtlich.



Wir beginnen unseren Gottesdienst im Zeichen unseres Glaubens:  
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen

Wir singen gemeinsam: Stern über Bethlehem

Tagesgebet:

Guter Gott,

du bist heute und alle Tage in unserer Mitte.

Du machst unser Leben hell. Wir feiern heute die Geburt deines Sohnes.

Dieses Weihnachten ist in diesem Jahr ganz besonders.

Lass uns unsere Herzen öffnen und lass die Botschaft von Weihnachten in uns leuchten. Amen

Gespräch miteinander

Der Advent hat uns auf diesen Tag vorbereitet. Wir haben Plätzchen gebacken, die Adventssonntage gefeiert und viel Zeit miteinander verbracht.

*Ihr könnt über die Dinge sprechen, die ihr gemeinsam gemacht habt*



Heute an Weihnachten wollen wir hören, wie sich unser kleiner Stern aus der Adventsgeschichte auf den Weg nach Bethlehem macht, um dort das Wunder der heiligen Nacht zu erhellen:

# Die Geschichte vom kleinen Stern

Im hintersten Winkel des Himmels lebte ein winzig kleiner, weißer Stern. Wie alle anderen Sterne freute er sich auf Jesus, der heute Nacht geboren werden sollte.

Der kleine Stern sagt: „Eigentlich könnte ich mich ja auf den Weg nach Betlehem machen und über dem Stall leuchten. Dann können alle Menschen sehen, dass heute eine ganz besondere Nacht ist. Aber – ich bin ja so klein – weit kann ich nicht leuchten – ich muss noch andere Sterne mitnehmen. Und so machte sich der winzig kleine, weiße Stern auf den langen Weg nach Betlehem.

Unterwegs traf er einen großen, roten Stern. „Ich will zu Jesus nach Betlehem gehen. Kommst du mit?“ „Warum willst du denn nach Bethlehem?“

Da erzählte der kleine Stern:

„Es ist etwas ganz besonderes geschehen. Es ist ein Kind geboren. Die Geschichte beginnt in Nazareth. Dort befahl der römische Kaiser allen Bewohnern, in ihre Heimat zu gehen. Er wollte zählen, wie viele Leute in seinem Reich lebten. Sie sollten sich dort in Listen eintragen. Josef musste also in seine Heimat Betlehem – und er nahm seine Maria mit.

Ich muss jetzt aber weiterziehen, um die heilige Nacht zu erhellen!“

„Gerne würde ich dich begleiten, aber ich kann meinen Platz hier nicht verlassen. Ich weise den Menschen den Weg durch die riesigen Wüsten. Aber ich werde dir für das Kind etwas mitgeben!“

Der rote Stern rüttelte und schüttelte sich und ein roter Strahlenregen ergoss sich über den winzig kleinen, weißen Stern, der dadurch schon größer und rötlich funkelnd geworden war. „Vielen Dank. Ich will dein Licht gerne mitnehmen!“ Und so zog der kleine Stern mit den roten Funken weiter.

Nach einiger Zeit traf er einen großen, gelb leuchtenden Stern. Der kleine Stern sagte: „Ich will zu Jesus nach Bethlehem gehen. Kommst du mit?“

„Warum willst du nach Bethlehem gehen?“

Da erzählte der kleine Stern wieder seine Geschichte:

Der Weg war sehr beschwerlich, da Maria hochschwanger war. Sie mussten irgendwo übernachten – aber egal, wo sie anklopfen: niemand hatte ein Bett für sie frei. Schließlich fanden sie einen verlassenen Stall, in der sie bleiben konnten.

Jetzt muss ich aber weiterziehen, um die heilige Nacht zu erhellen!“

„Gerne würde ich dich begleiten, aber ich kann meinen Platz hier nicht verlassen. Die Zugvögel, die aus den kalten Ländern in den warmen Süden fliegen, richten sich nach

meinem Licht. Aber ich werde dir etwas für das Kind mitgeben!“

Und er rüttelte und schüttelte sich, und ein gelber Strahlenregen ergoss sich über den kleinen Stern, der wiederum etwas größer wurde und nicht mehr nur rötlich, sondern rötlichgelb funkelte.

Dann zog der kleine Stern weiter, bis er einen riesigen, blauen Stern traf und sagte: „Ich will zu Jesus nach Bethlehem gehen. Kommst du mit?“ „Warum willst du denn nach Bethlehem?“ fragte der blaue Stern.

Da erzählte der kleine Stern seine Geschichte weiter:

„Heute bekam Maria ihren Sohn. Wie der Engel es gesagt hatte, gab Josef ihm den Namen Jesus und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe. In der Nähe saßen Hirten auf dem Feld und bewachten ihre Schafherde. Sie erschrakten, als der Engel plötzlich vor ihnen schwebte.

"Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude! Euch ist heute der Heiland geboren", sagte er. Der Engel erzählte ihnen von der Geburt des Sohnes Gottes. Neugierig und voller Hoffnung machten sich die Hirten auf den Weg zum Stall, in dem Maria, Josef und Jesus waren. Das wollten sie mit eigenen Augen sehen und auch ich mache mich auf den Weg zu dieser Krippe.“

„Gerne würde ich dich begleiten, aber ich kann meinen Platz hier nicht verlassen. Ich leuchte den Seeleuten auf den großen, weiten Meeren. Aber ich werde dir für das Kind etwas mitgeben!“

Auch er rüttelte und schüttelte sich, und ein blauer Strahlenregen ergoss sich über den kleinen Stern.

Unser winzig kleiner, weißer Stern war nun durch die Geschenke der drei anderen Sterne zu einem großen, hellen Stern geworden. Er kam in Bethlehem an und fand den Stall mit dem Kind. Voller Freude strahlte er, so dass die roten, gelben und blauen Strahlen nur so funkelten und glitzerten. Der kleine Stall leuchtet jetzt in diesem himmlischen Sternenlicht und alle Menschen wussten, dass etwas ganz besonderes geschehen war.

*Wenn ihr mögt, legt jetzt das Jesuskind in die Krippe, fast euch an den Händen und singt gemeinsam ein Lied zu Gottes Ehren!*

Liedmöglichkeiten: O du fröhliche,

Gloria in excelsis deo,

Ihr Kinderlein kommet



Guter Gott, in dieser Nacht bist du Mensch geworden. Wir wollen gemeinsam beten, wie Jesus uns zu beten gelehrt hat. Alle unsere Sorgen und Bitten und diejenigen, die heute nicht mit uns feiern können, schließen wir in dieses Gebet mit ein:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

Die Feier der heiligen Nacht lässt es in uns Weihachten werden. Gott schenkt uns seinen Frieden und die Freude des Weihnachtsfest. Er ist in unsere Mitte gekommen. Er ist uns als kleines Kind in einer Krippe geboren. Die Hirten auf dem Feld, die Engel im Himmel und auch unser kleiner Stern haben dieses Wunder bekundet und dadurch ist unser Leben hell geworden.

## FROHE WEIHNACHTEN



Und so segne uns der liebende Gott

Möge das Licht dieser Nacht unser Leben erleuchten.

Möge das Kind in der Krippe unsere Herzen berühren.

Möge der Stern am Himmel unsere Gedanken führen.

Möge der Segen dieser Heiligen Nacht auf uns herab kommen  
und allezeit bei uns verbleiben.

Dazu segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Wir singen gemeinsam um 17.30 Uhr Stille Nacht vor der Türe!

1. Stern über Betlehem GL 261

1. Stern über Betlehem zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht,  
leuchte du uns voran, bis wir dort sind, Stern über Betlehem führ uns zum Kind.

2. Stern über Betlehem, nun bleibst du stehn und lässt uns alle das Wunder hier sehn,  
das da geschehen, was niemand gedacht, Stern über Betlehem, in dieser Nacht

3. Stern über Betlehem, wir sind am Ziel, denn dieser arme Stall birgt doch so viel!  
Du hast uns hergeführt, wir danken dir, Stern über Betlehem, wir bleiben hier

2. Gloria in excelsis deo GL 250

1. Engel auf den Feldern singen, stimmen an ein himmlisch Lied  
und im Widerhall erklingen auch die Berge jauchzend mit.

Glo-----ria in excelsis deo, Glo----ria in excelsis deo

3. Christ der Retter, stieg hernieder, der sein Volk von Schuld befreit,  
und der Engel Dankeslieder, künden uns die Gnadenzeit

Glo-----ria in excelsis deo, Glo----ria in excelsis deo

3. Ihr Kinderlein kommet GL 248

1. Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all, zur Krippe her kommet in Betlehems Stall  
und seht was in dieser hochheiligen Nacht der Vater im Himmel für Freude und Macht

2. Da liegt es, das Kindlein auf Heu und auf Stroh, Maria und Josef betrachten es froh,  
die redlichen Hirten knien bettend davor, hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor

4. O du fröhliche GL 238

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit

1. Welt ging verloren, Christ ist geboren

2. Christ ist erschienen, uns zu versöhnen

3. Himmlische Heere jauchzen dir Ehre

Freue, freue dich, o Christenheit

5. Stille Nacht, heilige Nacht GL 249

Stille Nacht, heilige Nacht

Alles schläft, einsam wacht

nur das traute hochheilige Paar,

Holder Knabe im lockigen Haar

schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh

Stille Nacht, heilige Nacht

Hirten erst kundgemacht,

durch der Engel Halleluja

tönt es laut von fern und nah

Christ, der Retter ist da, Christ der Retter ist da

Stille Nacht, heilige Nacht,

Gottes Sohn, o wie lacht,

Lieb aus deinem göttlichen Mund,

da uns schlägt die rettende Stund

Christ in deiner Geburt, Christ in deiner Geburt